

RÖMISCHE KAISERZEIT

Utgast (2013)

FStNr. 2311/4:82, Gde. Holtgast, Ldkr. Wittmund

Siedlungsplatz der Römischen Kaiserzeit

Während der Fundamentierungsarbeiten für eine Windenergieanlage bei Utgast im Ortsteil Mimstede wurden durch den leitenden Ingenieur archäologische Befunde gemeldet. Eine sofort eingeleitete Rettungsgrabung ergab 22 Siedlungs- und Pfostengruben, die in den anstehenden Sandboden eingetieft waren. Die durch die Bauarbeiten bedingte geringe Flächengröße von ca. 25 m im Durchmesser lässt keine Schlüsse auf die tatsächliche Ausdehnung der Ansiedlung zu. Im Boden waren hauptsächlich die Gruben von einigen Holzpfeuern erhalten, die möglicherweise zu zwei Gebäuden, einem Nordwest-Südost sowie einem kleineren West-Ost ausgerichteten, gehörten. Drei größere Siedlungsgruben enthielten keramisches Fundmaterial. Es handelt sich um mit Granitgrus und Schamotte grob gemagerte Keramik einiger Vorrats- und Kochgefäße. Teilweise sind flache Standböden erhalten. Einigen Gefäßscherben haften noch verkohlte organische Reste des ursprünglichen Inhaltes an. Da jedoch keine verzierten Formen vorkommen, die eine genauere chronologische Einordnung zulassen würden, erlauben die vorliegenden Fragmente nur eine grobe Ansprache als römisch-kaiserzeitlich.

(Text: Jan F. Kegler)

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 94 (2014) 245.